

Tour 21

Nordhausen – Elbingerode – Elend

Nordhausens Zentrum wird von der Zorge umflossen, und dieses Flüsschen begleitet uns auch auf dem ersten Teil unseres Weges. Vom Bahnhof rollen wir auf der Reichsstraße nordwärts, überqueren einen Platz geradeaus und erreichen eine Vorfahrtstraße, in die wir nach rechts einbiegen. Vor uns liegt jetzt die schöne Altstadt, vorher müssen wir noch zwei Straßen und dazwischen den Fluss überqueren, dann folgen wir der B 4 nach links; ein Wechsel von Radwegen und Fahrradstraßen gestaltet den Weg recht angenehm. Später passieren wir die Endschleife der Straßenbahn, die uns zuvor teilweise begleitet hat. Ziemlich genau einen Kilometer weiter befindet sich rechts ein Sportstadion; hier überqueren wir die Bundesstraße, fahren auf der jetzt linken Seite noch wenige Meter weiter in der bisherigen Richtung und überqueren dann die Zorge auf einer etwas versteckten Fußgängerbrücke. Am anderen Ufer biegen wir rechts auf einen Schotterweg, der kurz danach das HSB-Gleis kreuzt und es dann harzwärts begleitet. Beim Haltepunkt Krimderode beginnt ein asphaltierter Radweg, gemeinsam mit der Bahn überqueren wir die Zorge ein drittes mal und fahren dann über Anliegerstraßen weiter; schließlich erreichen wir bei einer Ampel wieder die B 4, der wir auf der anderen Straßenseite nach links folgen. Wir befinden uns jetzt in Niedersachswerfen, nach ein paar Einkaufsmärkten beginnt die Wohnbebauung, und hier fahren wir in die erste Straße namens Kirchberg scharf rechts über das Bahngleis. Vor dem namensgebenden Berg stößt sie auf eine andere Straße, der wir nach links folgen, zunächst am Freibad vorbei, dann auf Schotter aus dem Ort hinaus. Bei der Gabelung fahren wir links und treffen auf eine Vorfahrtstraße. Rechts von uns entsteht unübersehbar ein Radweg, die Anfänge sehen viel versprechend aus, die Fertigstellung ist für den Herbst 2018 angedacht; wir folgen ihm. Vor der Ortsdurchfahrt von Harzungen ist er unterbrochen, hier fahren wir am besten rechts in die Straße an der Karrenbrücke, dann links in die Dorfstraße. Sie ermöglicht uns Einblicke in das unspektakuläre, aber nicht reizlose Dorf, und führt uns wieder zur Hauptstraße, wo wir dem wieder beginnenden Radweg nach rechts folgen; bald darauf erreichen wir Neustadt. Durch das Stadttor links der Hauptstraße gelangen wir in die Altstadt, bei der nächsten Kreuzung fahren wir rechts zur Kirche.

Geradeaus an der Kirche entlang ginge der Weg weiter in Richtung Stolberg (Tour 16), wir biegen aber links in die Burgstraße und an deren Ende links in die Schafgasse. Sie führt ansteigend aus Neustadt heraus, vorbei an einem Campingplatz, beschreibt dann einen weiten Rechtsbogen. Schließlich endet der Asphalt, und die Straße gabelt sich; wir fahren geradeaus, dem Radwegweiser zum Dreiherrenstein und dem Tal des Kappelbachs folgend. Auf ganz manierlichem Untergrund steigt die Piste kontinuierlich, aber nicht allzu steil an, nur eine Piste zweigt nach rechts ab, wir bleiben aber im Tal. Vier Kilometer nach Ende des Asphalts weist ein Wanderwegweiser zur Gaststätte Hufhaus nach links; allerdings ist dieser Weg recht steil und uneben, so dass wir besser noch weitere 600 Meter auf der Piste bleiben und dann, je nach Hungerlage, entweder scharf links auf die Hauptzufahrt zum Hufhaus abbiegen oder geradeaus unserer alten Piste folgen.

Ungefähr an dieser Stelle ist der Aufstieg in den Harz auch im wesentlichen geschafft. Wir befinden uns auf der Hochfläche zwischen Beretal und Thyrtal, auf der es jetzt längere Zeit ohne größere Anstiege und Abfahrten sanft hügelig weiter geht. Etwa einen Kilometer nach der Hauptzufahrt zur Gaststätte zweigt links eine unmarkierte, breite Piste ins Brandesbachtal ab, hier fahren wir noch geradeaus weiter. 700 Meter weiter biegen wir links in die nächste Piste ab; Wanderwegweiser weisen zur Eisfelder Talmühle und zum Birkenmoor, sind aber erst nach dem Abbiegen zu sehen; ab

hier begleitet uns Tour 22 aus Stolberg. Nach einem weiteren Kilometer kommen wir an ein Pistenkreuz: hier müssen wir rechts auf einen deutlich schlechteren Weg abbiegen. Nach 600 Metern dürfen wir aufatmen: wir stoßen auf eine andere, bessere Piste, der wir halbrechts folgen (Tour 22 verlässt uns hier nach scharf links). Wir passieren eine Lichtung und einen Teich, biegen an der folgenden T-Kreuzung nach rechts ein und überqueren in einer kleinen Senke die noch blutjunge Bere. Bei der folgenden T-Kreuzung fahren wir erneut rechts, beim bald folgenden Pistenkreuz links. Nach einem anfänglichen Rechtsbogen geht es nun fast eben geradeaus, nach einer kurzen, ganz flachen Abfahrt kommen wir an ein Pistendreieck. Rechts geht es hier ins Selketal (Tour 24), wir fahren links, treffen später beim Haltepunkt Birkenmoor auf die Selketalbahn, überqueren das Gleis und fahren immer weiter geradeaus bis zu einer ruhigen Asphaltstraße, in die wir links einbiegen, immer am Waldrand entlang. Nach etwa einem Kilometer beschreibt die Straße eine Linkskurve, wir fahren hier geradeaus auf eine Piste, die einen langen Linksbogen beschreibt. Am Ende des Bogens biegen wir rechts ab (Wandermarkierung roter Punkt) und rollen jetzt auf zunächst guter, vom Waldrand an leider ziemlich ramponierter Piste abwärts nach Hasselfelde (Touren 15 und 24).

In Hasselfelde überqueren wir die Bundesstraße und biegen gleich danach links in die Hagenstraße, welche uns aus dem Ort hinaus führt. Zunächst durch Wiesen, dann durch Wald folgen wir leicht ansteigend immer der guten Hauptpiste; an der höchsten Stelle fahren wir bei einer Schutzhütte links, dann geht es kräftig abwärts zur Rappbode-Vorsperre. Wir überqueren die Staumauer, auf der anderen Seite steigt die weiterhin gute Piste etwas weniger steil an und erreicht schließlich bei einer Schutzhütte Die Lange, eine Piste, welche sich über etliche Kilometer fast eben über den Kamm des Höhenrückens zwischen Rappbode und Bode hinzieht. Wir folgen ihr nach rechts, nach zwei Kilometern biegen wir links ab (Wanderwegweiser nach Königshütte) und rollen abwärts zur Überleitungssperre der Bode, unten angekommen nach rechts und über die Staumauer (Touren 14 und 25). Jenseits der Staumauer geht es geradeaus weiter, für einen Kilometer kräftig bergauf, bei der folgenden Gabelung am Ende des steilen Anstiegs fahren wir geradeaus weiter (rechts geht es nach Rübeland). Die folgende Abfahrt führt durch ein Steinbruchgelände; am Ortseingang von Elbingerode unterfahren wir ein Förderband, kurz vor der B 27 fahren wir rechts in die Karl-Marx-Straße, kreuzen dann doch die Bundesstraße und sind im Zentrum angelangt.

Weiter geht es auf der Pfarrstraße, bei der Gabelung an deren oberen Ende fahren wir links und folgen ansteigend der Bruchstraße / Heinrich-Georg-Neuß-Straße. Oben angekommen verlässt uns Tour 14 nach scharf rechts, wir fahren über die Vorfahrtstraße geradeaus in den Roten Weg. Am Ortsende steht die Feuerwache, hier fahren wir geradeaus in den Schotterweg entlang der Rübelandbahn, zunächst durch Wiesen. Kurz nach Beginn des Waldes fahren wir links und gleich wieder rechts über den Steinbach hinweg, dann geht es etwas aufwärts und wir gelangen schließlich an eine T-Kreuzung. Hier fahren wir links, in einer bald folgenden Senke gabelt sich der Weg, wir fahren rechts, und wieder geht es aufwärts. Kurz nach dem Bahnübergang der Harzquerbahn ist der Anstieg geschafft; es geht abwärts, bei den ersten Häusern fahren wir links und folgen den Gleisen, ohne sie zu überqueren. Am Bahnhof Elend treffen wir auf eine Vorfahrtstraße, der wir nach links folgen. Beim Kreisverkehr fahren wir nach rechts und treffen nach wenigen Metern auf Tour 7, der wir nach Schierke oder Sorge folgen können.

Gegenrichtung

Vom Kreisverkehr in Elend auf die Straße Richtung Schierke, direkt nach dem Bahnübergang rechts am Ortsrand entlang, dann rechts ansteigend in den Wald. Am Ende der folgenden Abfahrt links,

über den Bach, kurz danach rechts etwas aufwärts. Nach der folgenden Abfahrt über die Brücke, dann links und gleich wieder rechts, weiter immer geradeaus nach Elbingerode in den Roten Weg. Die Vorfahrtstraße überqueren, gleich danach bei zwei Gabelungen jeweils rechts, am Ende des Angers erneut rechts halten. Über Pfarrstraße und Markt zur B 27, geradeaus überqueren, in Rechtsbogen zur Torstraße, dort links aufwärts. Nach der Kuppe geradeaus und abwärts zur Überleitungssperre, über die Staumauer, dann rechts und kurz danach wieder links an steigend bis zum Kamm. Hier rechts, nach 2 km bei Schutzhütte links abwärts zur Rappbodevorsperre, wieder über die Mauer und rechts aufwärts. Oben bei der Schutzhütte rechts, dann immer der Hauptpiste nach Hasselfelde folgen.

In Hasselfelde beim ZOB rechts, die Bundesstraße überqueren, immer geradeaus in den Wald. 3 km nach dem Zentrum versetzte Kreuzung, hier links, dann geradeaus auf Asphaltstraße. Nach gut 1 km in Linkskurve rechts abbiegen, bei der folgenden Gabelung links, nach dem Bahnübergang beim Hp Birkenmoor links halten. Beim markanten Pistendreieck rechts, geradeaus bis zum nächsten Pistenkreuz, dort wieder rechts. Nach 300 m Radwegweiser ignorieren und links abbiegen, nach Senke nächster Abzweig links, nach weiteren 300 m bei Lichtung zwei unmittelbar aufeinander folgende Gabelungen: bei der ersten rechts (links verwachsener Weg, Sackgasse), bei der zweiten links auf schlechte Piste. Beim folgenden Pistenkreuz links, nach 1 km rechts, und dann immer geradeaus erst flach und dann abwärts bis ins Zentrum von Neustadt. Hier rechts, gleich wieder links durchs Stadttor, schließlich auf der Hauptstraße rechts, dann weiter auf dem Radweg, in Harzungen links durchs Dorf, auf dem Radweg weiter bis Niedersachswerfen. Am Ende des Radwegs links auf einen Feldweg, an der nächsten Verzweigung rechts am Freibad vorbei, bei der folgenden Straße rechts und nach dem Bahnübergang scharf links auf den Radweg entlang der B 4. Diesem Weg folgen bis zu dessen Ende, dort über die Ampel und den Radwegweisern über Anliegerstraßen und dann einen Radweg folgen. Beim Haltepunkt Krimderode weiter entlang der Bahn, beim folgenden Haltepunkt über den Bahnübergang und dann auf der Fußgängerbrücke über die Zorge und zur B 4. Diese überqueren und dem Radweg nach rechts folgen, am Stadtzentrum entlang, dann bei der großen Kreuzung rechts in die Freiherr-vom-Stein-Straße, gleich nach der Brücke links in die Uferstraße und schließlich rechts durch die Landgrabenstraße zum Bahnhof.

Streckencharakter

Mittelschwere Tour mit einem langen, aber nicht sonderlich steilen Anstieg und einigen weiteren kürzeren (und landschaftlich sehr schönen) Talabfahrten und auch –anstiegen, aber auch langen relativ flachen Abschnitten. Überwiegend gute Wege, über lange Strecken recht einsam. Angenehme Stadtausfahrt aus Nordhausen, leider relevante Verkehrsbelastung zwischen Niedersachswerfen und Neustadt.

Entfernungen

Von Nordhausen nach Neustadt 12 km, nach Hasselfelde 34 km, nach Elbingerode 50 km und nach Elend 60 km.

Touristische Infrastruktur

Nordhausen hat gleich zwei Bahnhöfe, erfreulicherweise direkt nebeneinander gelegen. Am Hauptbahnhof halten Züge aus Göttingen, Kassel, Erfurt, und Halle; am Nordbahnhof starten die HSB-Züge der Harzquerbahn. In Niedersachswerfen halten Züge aus Göttingen und Nordhausen,

außerdem ebenfalls die Harzquerbahn. Haltepunkte der Selketalbahn gibt es bei Birkenmoor und in Hasselfelde; in Elend hält die Harzquerbahn.

Hotels und Gaststätten gibt es in Nordhausen, Neustadt, Hasselfelde, Elbingerode und Elend; außerdem ist die Gaststätte Hufhaus am Ende des langen ersten Anstiegs zu nennen.

Probleme

Schlechter Weg am Grillenkopf (600 m).

Detailtabellen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten die Details zu den beschriebenen Touren. Zum besseren Verständnis der Tabellen vorab einige Erläuterungen:

Grundsätzlich sind alle Entfernungsangaben mithilfe eines Kilometerzählers ermittelt; alle Höhenangaben kartographisch. Alle Orte sind mit einer Höhenangabe versehen; die Zahlen in Klammern nach dem Ort bezeichnen kreuzende Touren.

Anhöhen oder Senken zwischen den Orten sind unter „Folgestrecke NN“ dokumentiert, jeweils für den Abschnitt zwischen dem links stehenden Ort und dem Ort in der folgenden Zeile. Unterschiede über 30 Meter sollten vollständig erfasst sein, geringere Unterschiede hingegen nur teilweise. Die Höhenmeter in den beiden folgenden Spalten sind für beide Richtungen erfasst.

Die Angaben zur Verkehrsdichte wurden überwiegend werktags und immer zwischen 9 und 17 Uhr registriert. Vor dem Schrägstrich sind die gezählten Kraftfahrzeuge (beide Richtungen) dokumentiert, nach dem Strich die Zähldauer in Minuten. Diese Angaben sind nur orientierend zu sehen und nicht vollständig. Das gilt auch für die Dokumentation der Streckenabschnitte mit festem Belag.

Ort	km	kkm	Folgestrecke NN	HMH	HMR	Verkehrsdichte	Feste Decke
Nordhausen Bf 180		0,0		20			5,9
Niedersachswerfen 210	7,0	7,0		60		L 1037 27/10	5,2
Neustadt 260 (16)	5,2	12,2		260			2,6
AZ Hufhaus 520	7,2	19,4		30			
AZ Dreiherrenstein 550 (22)	1,9	21,3			10		
AZ Birkenmoor 540 (22)	1,7	23,0					
AZ Schalliete 540 (24)	2,9	25,9			80		1,9
Hasselfelde 460 (15,24)	8,5	34,4	500	40	60		0,7
Rappbode-Vorsperre 440	5,2	39,6	490; 430	110	60		
AZ Susenburg 490 (14,25)	7,1	46,7	520		30		0,9
Elbingerode 460 (14)	3,5	50,2	500; 470	70	30		1,6
AZ Drei Annen - Hohne 500 (DDR)	7,1	57,3	550	50	50		0,9
Elend 500 (DDR, 7,25)	2,5	59,8					
kumuliert				640	320		19,7